

24. Januar 2012, 06:00, NZZ Online

UBS kündigt Kadermann

Verwicklung in Betrugsfall Gloor

Die UBS hat einem langjährigen Kadermann gekündigt. Er war Verwaltungsratspräsident jenes Finanzunternehmens, mit dem der mutmassliche Millionenbetrüger Martin Gloor seine Geschäfte abwickelte.

Marcel Gyr

Der illustre Financier Martin Gloor, der bis zu seiner Verhaftung von Anfang Dezember Präsident des Rennvereins Zürich war, sitzt weiterhin in Untersuchungshaft. Ihm wird vorgeworfen, private Anleger arglistig getäuscht und um insgesamt mehrere Dutzend Millionen Franken betrogen zu haben. Als Vehikel für seine Betrugereien diente ihm das kleine, zuletzt in der Nähe des Zürcher Paradeplatzes ansässige Finanzunternehmen Core Capital Partners AG. Als Präsident des Verwaltungsrats amtierte zwischen Frühling 2009 und Ende 2010 ein langjähriger Kadermann der UBS. Wie die Medienabteilung der Grossbank am Montag auf Anfrage bestätigt hat, ist dem Mitarbeiter inzwischen gekündigt worden.

Am Desk für Rechtsanwälte

Die Kündigung erfolgte Anfang Januar mit der für Direktoriumsmitglieder üblichen Kündigungsfrist von sechs Monaten. Für diese Zeit ist der Banker freigestellt worden. Er war am UBS-Hauptsitz in Zürich am Desk für Rechtsanwälte tätig. Diese Abteilung innerhalb des Wealth-Managements kümmert sich speziell um die finanziellen Belange von Anwaltskanzleien und deren Klienten. Der entlassene UBS-Mitarbeiter hatte die Leitung des Desks vor einigen Monaten abgegeben, zuletzt war er normales Teammitglied.

Auf die Gründe der Kündigung will die UBS nicht eingehen. Aus Anwaltskreisen ist von einem gestörten Vertrauensverhältnis die Rede, erfolgten doch die mutmasslich betrügerischen Tätigkeiten von Martin Gloor auch in der Zeit, als der UBS-Mitarbeiter den Verwaltungsrat von Core Capital präsidierte. Laut Auskunft der UBS-Medienstelle bestehen für derartige Mandate bankinterne Richtlinien. Der Mitarbeiter habe das Mandat reglementskonform beantragt, und es sei von der zuständigen Stelle bewilligt worden. Er habe das Verwaltungsratspräsidium aber ausschliesslich als Privatperson ausgeübt, ohne Auftrag der UBS.

Die versprochenen Millionen

Der entlassene Bankmitarbeiter wollte am Montag keine Stellung nehmen zu seiner Tätigkeit bei Core Capital und seiner Beziehung zum mutmasslichen Millionenbetrüger. Strafrechtlich werden gegen den Ex-Verwaltungsratspräsidenten von Gloors Finanzboutique keine Ermittlungen geführt.

Martin Gloor war im vergangenen März überraschend zum neuen Präsidenten des traditionsreichen, aber finanziell angeschlagenen Rennvereins Zürich gewählt worden. Entscheidend für die Wahl Gloors war dessen Versprechen, dem in Dielsdorf beheimateten Pferdesportverein unverzüglich 1,5 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. Bei den

Verhandlungen mit dem Vereinsvorstand im Vorfeld seiner Wahl soll Gloor jeweils auch vom jetzt entlassenen UBS-Mitarbeiter begleitet worden sein. Bei der Grossbank ebenfalls eine führende Stellung hat Vizepräsident Hans-Peter Ess inne, der seit Gloors Rücktritt die Geschäfte des Rennsportvereins führt. Diese Konstellation sei aber reiner Zufall, sagt Ess, bei der Wahl Gloors zum Präsidenten habe sie keine Rolle gespielt.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/stadt_und_region/ubs_kuendigt_kadermann_fall_gloor_1.14486479.html